



WIR IN BREMEN ENGAGIEREN UNS

Im gesellschaftlichen Leben erfüllen Vereine eine bedeutende Funktion: Sie fördern die Begegnung von Mensch zu Mensch, entwickeln Ideen und realisieren gemeinsam die gesetzten Ziele.

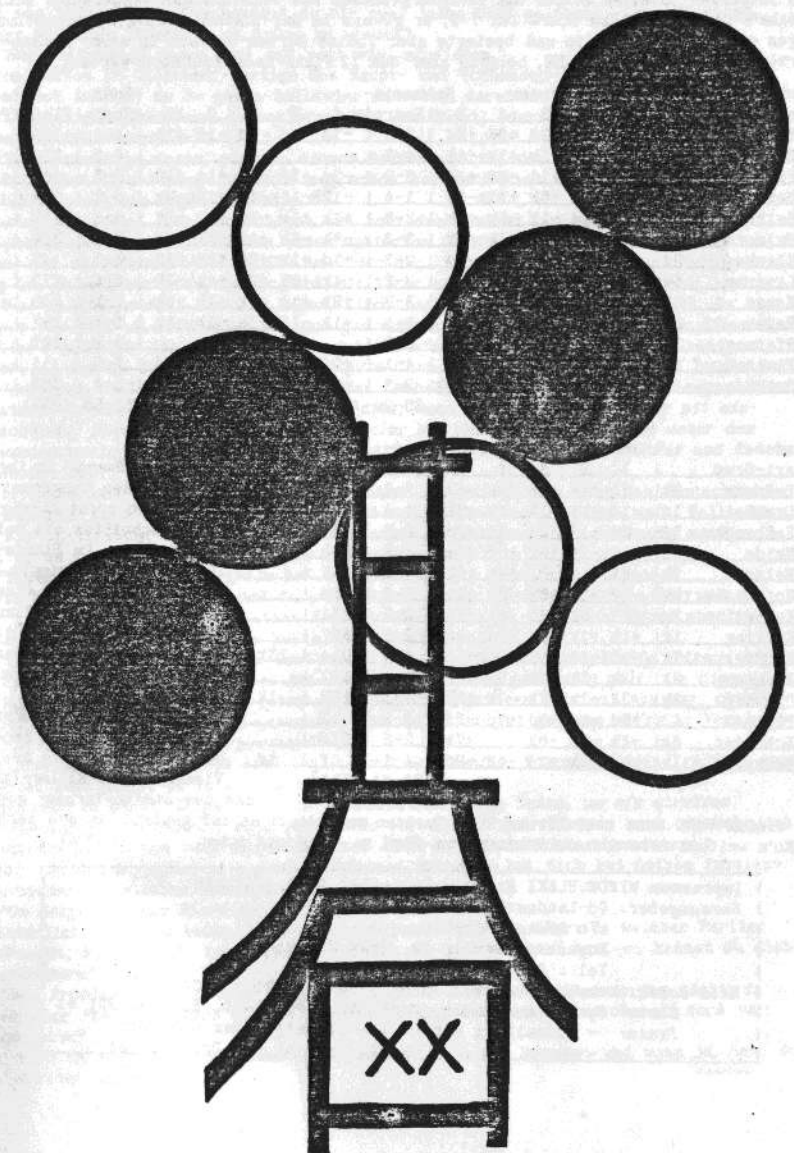
In diesem Sinne ist auch die Sparkasse in Bremen aktiv tätig: Achten Sie doch mal darauf, was sich informativ und kulturell in den Räumen der Sparkasse abspielt – oder auf Initiative der Sparkasse an anderen Stellen in der Stadt.

Dieses Interesse am öffentlichen Leben pflegen wir, weil die Sparkasse in Bremen mit den Bremer Bürgern eng verbunden ist. Und als öffentliches Institut sind wir dem Gemeinwohl verpflichtet. Eine Aufgabe mit Tradition, die wir in Bremen gerne erfüllen.

Ihre Bank:
Die Sparkasse in Bremen 

Windmühleki

Informationen des Bremer GO-Landesverbandes



Europäischer Go-Kongress 1988 aus Bremer Sicht

Mit 19 von 54 Mitgliedern (= 35%) war der LV auf dem EGoK vertreten, womit wir einer der relativ am stärksten präsenten LV's gewesen sein dürften. 13 LV'er nahmen am Haupt-Turnier (insgesamt 376 Spieler) teil (davon 11 beide Wochen), und 14 LV'er (sowie 4 nicht dem LV angehörende Bremer) kämpften im Wochenend-Turnier (336 Teilnehmer). Ulkig ist, daß alle LV'er zusammen sowohl nach der 1. als auch nach der 2. Haupt-Turnier-Woche sowie separat im Wochenend-Turnier ein Score von 55% erreichten. Die folgenden Tabellen zeigen die Einzelergebnisse und Aufstufungen (Anmerkung: Achim Klenke's offizielles End-Score ist 7-3; er gewann in der 9. Runde jedoch nur kampflös gegen einen 3-Dan, spielte und besiegte aber Tobias Berben-Golisch in einer Ersatzpartie. Hans wurde 6. der EM, belegte aber den 11. Platz nach MacMahon-Wertung.):

Name +	Haupt-Turnier	Halbzeit-	End-	
Start-Grad	1 2 3 4 5	Score	6 7 8 9 10	Score/Platz/Prom.
M. Bergmann	3d -3d -3d -2d +1d +2d	2-3	-1d +1d -1d -1d +1d	4-6 101
D. Buhmann	3k +3k +2k +2k +1k -1k	4-1		4-1 230 s.u.
J. Faßbender	2d +2d -3d +1d -3d +1d	3-2	-3d -1d -1d +1d +1d	5-5 108
O. Heide	9k -9k -9k -8k +13k -8k	1-4	-12k -10k +12k +13k -9k	3-7 352
T. Heinsohn	1d +1d -2d -1k -1k +1k	2-3	+1k +1k -2d +1k +2d	6-4 115
K. Helmers	9k +9k +8k -8k -7k +8k	3-2	-8k -8k +10k -8k +9k	5-5 340
A. Klenke	2d +2d -3d +1d -3d -5d	2-3	+1d +1k +3d +3d +3d	6-3 47
B. Lindner	5k -5k +6k +4k +3k -3k	3-2	-4k +5k +3k +4k -3k	6-4 270 4k
R. Naeye	3k +3k +2k -2k +1k -2k	3-2	+2k +1k -1k -1k -1k	5-5 235
T. Neuer	2k +2k -2k +4k +2k	3-1	+1k -1k +1k -1k -1k	5-4 217 1k
D. Pfennig	2k -2k +3k +2k +1k -1k	3-2		3-2 227 s.u.
H. Pietsch	4d +4d +4d +4d +5d	4-1	+5d +5d -6d +6d -5d	7-3 11 5d
P. Schröder	8k -8k -7k +7k -9k +10k	2-3	+9k -8k +8k +7k +7k	6-4 320
		35-29 (55%)		65-53 (55%)

Name +	Wochenend-Turnier	End-	
Start-Grad	1 2 3 4 5	Score	Platz/Prom.
D. Buhmann	3k -3k +4k +2k -2k +2k	3-2	180 2k
F. Dzaebel	1d -1d +1k -1k -1k -2k	1-4	134
J. Faßbender	2d -2d +1d +2d -3d -2d	2-3	86
O. Heide	9k +10k -8k +9k +8k -8k	3-2	281
K. Helmers	9k -9k +10k -8k +9k +8k	3-2	291
H. Hoffenke	9k -9k +10k +8k -8k +8k	3-2	280
S. Kenter	7k +7k -6k +8k -8k +5k	3-2	241
T. Kettler	1k +1k +1k +1d -2d -1k	3-2	107
A. Michaelson	15k +15k +16k +15k +13k	4-1	314 13k
T. Neuer	2k -2k +3k -1k -3k -3k	1-4	192
D. Pfennig	2k +3k -1k +1k -1k +2k	3-2	147 1k
H. Pietsch	4d +5d -5d +6d +5d -3d	3-2	12
P. Schröder	8k +8k -8k -8k +7k	2-2	270
T. Wentzien	1k +1k +1k +1d +1d -2d	4-1	87 1d
		38-31 (55%)	

Waren die Bremer in ihren Einzelpartien insgesamt gesehen also recht erfolgreich, schnitten die beiden Bremer Teams im Städte-Turnier äußerst miesig ab: Veder Ninja Bremen (Martin Bergmann 3d, Achim Klenke 2d, Thomas Heinsohn 1d) noch Nakade Bremen (Peter Schröder 8k, Kirsten Helmers 9k, Ole Heide 9k) erreichten einen mittleren, geschweige denn vorderen Platz. Hans gehörte zum Wiener-Schule-Killer-Team, das das Städte-Turnier gewann.

In diesem WiMü sind zwei Bremer EGoK-Partien enthalten; es ist geplant, in den nächsten WiMü's weitere interessante Partien vom EGoK zu veröffentlichen. (Jo.Fa.)

Impressum WINDMÜHLEK Nr. 20 - September 1988 (Auflage: 200)
Herausgeber: Go-Landesverband Bremen e.V.
c/o Dieter Pfennig
Kopenhagener-Str. 69, 2820 Bremen 77
Tel.: 0421/632716
Main contributor & producer: Jo.Fa., Tel.: 0421/477434
Konto: Sparkasse Bremen, Konto-Nr. 1705 9460, BLZ 290 501 01
Preis: - Einzelheft 0.50DM (HB-LV-Mitglieder umsonst)
- Abz 4,- DM (4x im Jahr per Drucksache)

Interview mit Hans 5-Dan

Anlässlich Hans' Promotion zum 5-Dan (er war einziger Deutscher in den Endrunden der 16 besten EM-Teilnehmer) führte das WiMü Ende August folgendes Exklusiv-Interview mit Hans durch.

WiMü: Hans, zunächst noch mal Gratulation zu deinem 6. Platz bei der EM und zu der Tatsache, daß du nun der allererste Bremer 5-Dan bist (Hans: "Danke, danke!"). Für den Schritt vom 4-Dan zum 5-Dan hattest du dir zwei Jahre Zeit gelassen. Was meinst du, wie lange wirst du brauchen, um 6-Dan zu werden?

Hans: "Sehr schwer zu sagen. Ich muß noch viel studieren."

WiMü: Von deinen 15 Gleichauf-Partien des Haupt- und Wochenend-Turniers beim diesjährigen EGoK mußt du 3x gegen Holländer antreten, darunter ein 3-Dan im Wochenend-Turnier. Gegen alle drei hast du verloren. War das Zufall oder hast du neuerdings Probleme mit Holländern?

Hans: "Ja, schwer zu sagen, aber in diesem Fall würde ich das nicht sagen. Die Holländer sind streng. Da kann man schon mal verlieren. Aber in allen drei Partien war das Ergebnis knapp."

WiMü: Du sprichst u.a. auch Tschechisch und hast daher einen besonderen Draht zum tschechischen Go. Was hältst du vom osteuropäischen Go überhaupt - auch unter der Tatsache, daß es Soloviev (6-Dan, SU) war, der dir in der 8. Runde des Haupt-Turniers den Weg ins Finale verbaute, ferner, daß mit Tibor nun ein Ungar Europameister ist?

Hans: "Hm, in diesem Fall muß man sagen, Tibor hat verdammt Schwein gehabt. Es lief gut für ihn, es hätte also genauso gut auch anders kommen können, aber diesmal lief's halt für ihn. Soloviev ist wirklich stark. Er hat es sicherlich verdient, obwohl ich in der Partie gegen ihn gute Chancen hatte, doch am Schluß leider den Überblick verloren habe. Zum Go in der Tschechoslowakei kann ich nur sagen: Zwei starke Spieler gibt's, sagen wir mal drei, wenn man Radek Nechanicky mit einschließt. Aber am meisten sind alle Spieler aus der Tschechoslowakei unter dem westeuropäischen Standard. Die drei stärksten sind: Daneke, Winkelhofer und Radek Nechanicky."

WiMü: Zur deutschen Go-Szene: Sicherlich möchtest du auch dieses Jahr den Deutschland-Pokal gewinnen. Doch noch wertvoller dürfte der Deutsche Meister-Titel sein. Falls dir Egbert als antretender Meister nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht, müßtest du es doch dieses Jahr endlich mal packen, oder?

Hans: "Egbert ist mein Haupttrivale bei der DM, aber ich habe gute Chancen."

WiMü: Wie kommt es eigentlich, daß du seit Beginn deiner "offiziellen" Go-Karriere im Februar 1984 kontinuierlich von einer Erfolgswelle getragen wirst und deine absolute Begeisterung für das Go-Spiel bis heute wach geblieben ist?

Hans: "Das liegt in der Natur des Go-Spiels. Daß ich auf der Erfolgswelle reite - tja, was soll ich dazu sagen? Ich bin halt immer besser geworden, gell? In diesem Jahr hatte ich wieder ein gutes Jahr gehabt, aber mein letztes Jahr war, obwohl ich den Deutschland-Pokal gewonnen habe, nicht so gut gewesen, also im Vergleich zur europäischen Spitze gesehen."

WiMü: Wahrscheinlich befäht du dich täglich mit Go-Theorie. Wie sieht dein Training aus und wieviel Zeit nimmst es in Anspruch?

Hans: "Schwer zu sagen. Leider bin ich im Moment etwas zu lasch, um ein straffes Training durchzuführen, aber ich spiele vor allem Profi-Partien nach, vornehmlich von Go Seigen und neuerdings auch von anderen chinesischen Altmeistern."

WiMü: Wer von den klassischen und/oder modernen Meistern hat dich bei deinem Partien-Studium bisher am meisten beeindruckt?

Hans: "Go Seigen - ganz klare Sache. Klassische: Shusaku."

WiMü: Natürlich wirst du keine Betriebsgeheimnisse verraten. Aber: In welcher Partie-Phase (Fuseki, Mittelspiel, Yose) fühlst du dich am meisten wohl bzw. wo kannst du dich noch verbessern?

Hans: "Das Problem ist, ich habe keinen bestimmten Stil. Ich weiß auch gar nicht, in welcher Phase ich mich am wohlsten fühle. Ich kann mich also überall noch verbessern."

WiMü: Kommst du eigentlich auf wichtigen Turnieren oft ins Byoyomi und wenn ja, hast du Schwierigkeiten damit?

+++++

+++++

Hans: "In den letzten Jahren hatte ich oft Partien im Byoyomi verloren. Im Moment ist es nicht mehr so schwer für mich. Ich kann also im Byoyomi auch noch ganz gut spielen und sogar verlorene Partien im Byoyomi gewinnen."

ViMu: Schließlich noch zu deinen China-Plänen: Du willst nächstes Jahr durch China reisen. Spielt Go dabei auch eine Rolle und suchst du eventuell noch Reise-Gefährten?

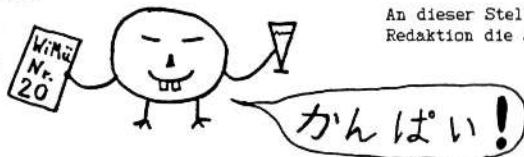
Hans: "Beides ja. Ich würde sagen, Go spielt eine Hauptrolle. Ich hätte auch nichts dagegen, wenn jemand mitkommen würde."

ViMu: Vielen Dank für das Gespräch, Hans, und weiterhin viel Erfolg!

Bremer Beteiligung auf den EGoK's 1978 - 1988

78	Paris (F)	2	Hier eine kurze Übersicht über die Anzahl von Bremer
79	Königswinter (D)	14	Teilnehmern auf EGoK's. Jörn Horn und Jens Hoffmann
80	Mali Losinj (YU)	11	waren 1978 die beiden ersten Bremer auf einem EGoK. Ab
81	Linz (A)	9	1982 beziehen sich die Zahlen auf Mitglieder und Nicht-
82	Kopenhagen (DK)	10	mitglieder des in jenem Jahr gegründeten LV Bremen, wo-
83	Edinburgh (GB)	5	bei auch nicht in Bremen wohnende LV-Mitglieder mitge-
84	Porrentruy (CH)	6	zählt wurden. Insgesamt gab es 112 "HB-Teilnahmen" auf
85	Terschelling (NL)	17	11 EGoK's. Etwa die Hälfte der jetzigen 54 LV-Mitglieder
86	Budapest (H)	10	nahm an mindestens einem EGoK teil. Bisher fleißigste
87	Grenoble (F)	5	EGoK-Teilnehmer sind Jo.Fa. mit 5 und Martin Bergmann
88	Hamburg (D)	23	mit 4 EGoK's. (Jo.Fa.)

20. Windmühleki!
Kampai!



An dieser Stelle leerte die
Redaktion die Sake-Gläser.

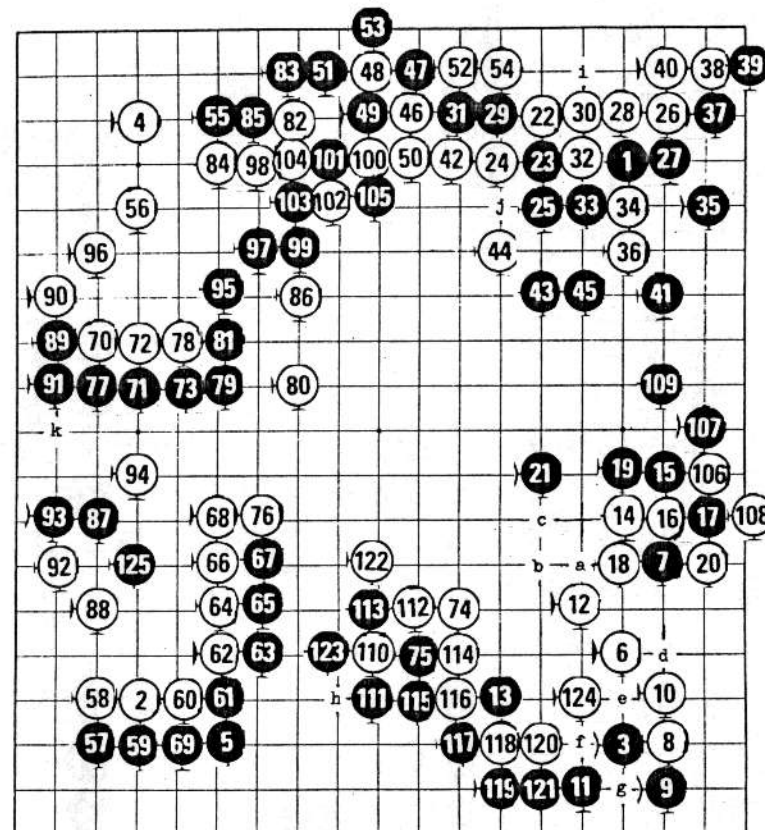
Das Bremer Go-Materialdepot informiert:

Material- und Literaturverkauf mit Dieter Pfennig ab sofort jeden 1. Mittwoch im Monat im Bürgerhaus Hemelingen. In 1988 sind dies also noch vier Termine:
7. September, 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember

KURZMITTEILUNGEN

- Der im letzten ViMu unter Kurzmitteilungen genannte neue Spielabend in Lillienthal galt nur für die Sommerferien, besteht also nicht mehr. Es ist aber eventuell möglich, diesen Spielabend während anderer Ferienzeiten wieder ins Leben zu rufen.
- Hans Pietsch wurde gleich nach dem EGoK aufgrund eines großen EGoK-Artikels im "Hamburger Abendblatt" ("Ein Bremer ist noch im Rennen") von Radio Bremen 4 interviewt.
- Torsten Neuer konnte auf dem EGoK enge Kontakte zum Go-Programmierer Allan Scarff knüpfen; Allan überließ Torsten sogar eine Kopie seines Programmes. Vielleicht sind dies erste echte Impulse für die immer noch kümmerlich ausgeprägte Bremer Computer-Go-Landschaft ...
- Ex-LV-HB-Mitglied José Chacón belegte auf der Go-Amateur-Weltmeisterschaft 1988 in Tokyo mit einem 2-6-Score für Mexico spielend den 34. Platz unter 36 Teilnehmern.
- Beim diesjährigen Stadtteilstfest im Bürgerhaus Hemelingen am 3. September waren etwa ein halbes Dutzend LV'ler zugegen. Leider kamen wegen schlechten Wetters nicht so viel Interessenten.

Deutsche Meisterschaft 1988 / Teil 1 / Runde 3



(1 - 125)

Schwarz: Wolfram Lorenzen (3-dan)
Weiß: Hans Pietsch (4-dan)

5 Komi, 90/60 Bedenkzeit
Ergebnis: S +5

Dies ist Hans' einzige Niederlage bei der DGoM '88 / Teil 1. Komm.: H.P.

W 8. Ich war auf das s Hane nicht vorbereitet - bis S 21 hat S auf beiden Seiten gespielt. W 8 wäre wahrscheinlich besser auf 12, das Standardjoseki S 'a', W 'b', S 18, W 'c', S 'd', W 'e', S 10, W 'f', S 'g' und der w pincer 'h' gut für W.

S 29. Was soll das? S sollte stink-normal 30, dann W 'i', S 32, W 54, S 'j', W 42 spielen.

W 48. Sollte auf 49 und die s Steine fangen (größer, Variante selber ausrechnen!).

Bis 55 hat S mindestens ein faires

Ergebnis.

W 70. Macht es dem S zu einfach (71 etc.), im nachhinein gefällt mir W 70 auf 71 besser.

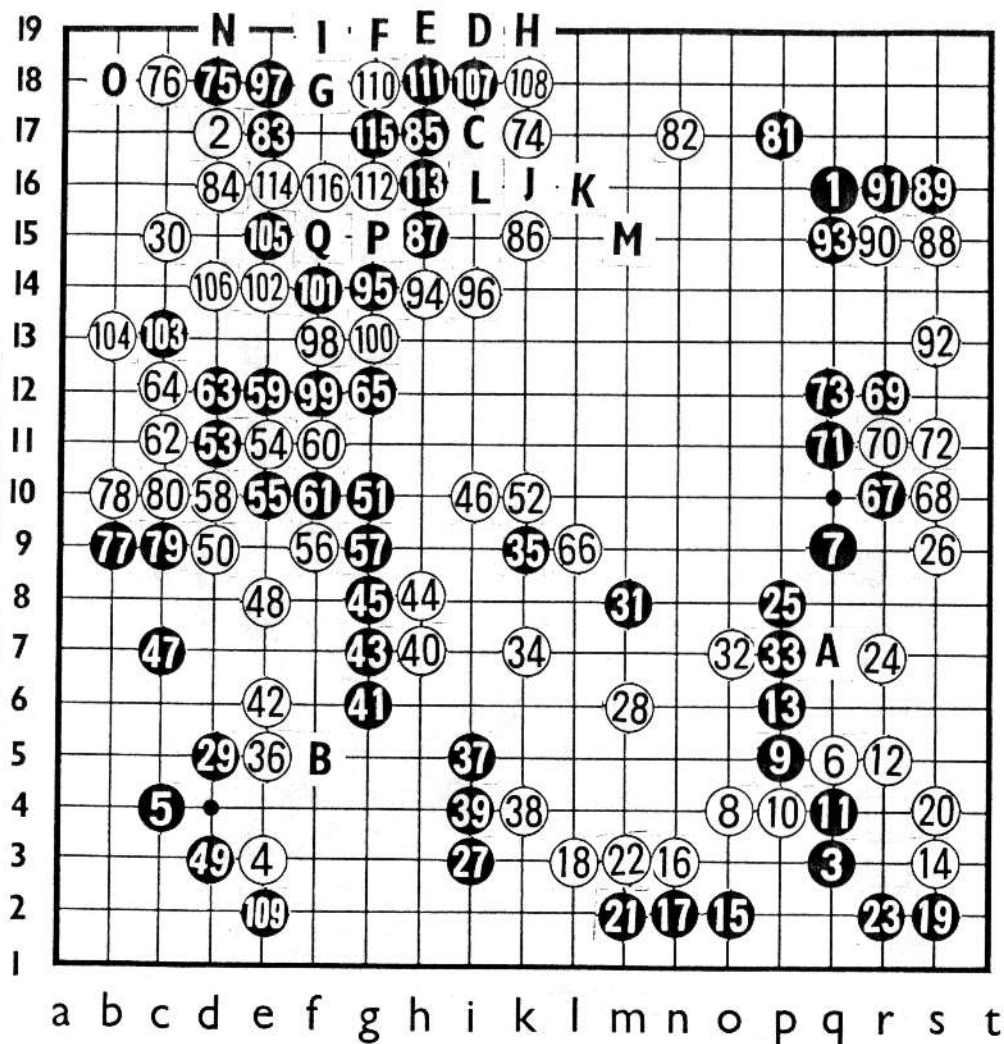
W 74. Die Nerven! Ich darf S nicht soviel Profit aufdrängen; ich muß mir die Möglichkeit lassen, auf 75 zu reduzieren.

W 76. Gerade nach 74/75 Bullshit, sollte auf 'k'.

W 80. Verzweifelter Angriff, fühlte mich bereits ziemlich schlecht. W 80 sollte besser auf 87.

W 94. Die große Illusion.
S 105. Game over.

Züge nach S 125 weggelassen.



(1 - 116)

Turnier: Kieler-Woche-Turnier 1988
Runde: 2

Schwarz: Hans Pietsch (4-dan)
Weiß: Egbert Rittner (5-dan)

5 Komis, 60/30 Bedenkzeit
Ergebnis: W +A

Achtung: GARDE-Schachuhren
Ab 20. September bei Hans Pietsch erhältlich.
Vorläufiges Sonderangebot: 40.-DM

Hier Hans's einzige Niederlage beim Kieler-Woche-Turnier 1988 - gegen den amtierenden Deutschen Meister Egbert. Die Partie beginnt rechts unten mit einem "Windmühlkei"-Joseki. Komm.: H.P.

W 8 etc. Erzwungen.

S 25. Anlegen auf 'A' ist wahrscheinlich stärker.

W 26. Gibt dem W eine komfortable Stellung am rechten Rand.

V 30. Besser auf 31 (wichtiger Punkt) im Gegensatz zu 30 (großer Punkt). Nach 31 wäre die Folge S 67 - S 73 zu erwarten, wonach V auf 30 spielen sollte.

S 37. Zu brutal, zu direkt. Uninteressant, eine Attacke gegen die w Gruppe zu führen: W wird nur stark. Der untere Rand ist uninteressant; insbesondere hat S 27 seine Schuldigkeit getan. S sollte daher ruhig die normalen Züge in der linken unteren Ecke machen, als da wäre S 37 auf 42, W 'B', S 44. Diese Spielweise zwingt den V förmlich, S 27 zu fressen. S 37 zeigt eine gewisse unflexibele Denkleise; in diesem Punkt muß ich noch hart an mir arbeiten und mein Studium der Formen vervollkommen.

Mini-Lektion Affensprünge

Der Affensprung (jap.: Saru tobi) ist ein Fachgebiet für sich. Untere Kyus haben öfters Probleme, Affen korrekt zu stoppen und kennen meistens auch nicht alle Affenarten. Man unterscheidet hauptsächlich den großen, kleinen und umgekehrten Affensprung. In den folgenden Dia.'s sind die Affensprünge jeweils durch 'x' gekennzeichnet.

Dia. 1 Das Sprichwort

"Der (große) Affensprung ist 9 Punkte wert" gilt für eine Standard-Situation wie in Dia. 1. Die Zugfolge ist natürlich; W 4 auf 7 muß S nicht fürchten, da dies an S 6 scheitert.

Dia. 2 "Der kleine Affensprung ist immer Vorhand". Dies gilt besonders für Dia. 2. S 1 (auf der Schulter des Affen) ist der korrekte

Stopper. Ohne S 1 kann W mit Iken tobi (1-Punkt-Sprung) auf der 1. Reihe vordringen.

Dia. 3 Falls W hier nämlich den großen Affen wie in Dia. 3 spielt, so endet er mit Gote, da S 7 aus Dia. 1 überflüssig ist.

W 66. Dick.

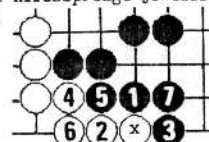
S 77/S 79. Aji-keshi. Es bricht mir keinen Zacken aus der Krone, wenn ich mir diese Züge für später, womöglich gar als Ko-Drohungen, aufhebe.

W 94 - W 106. Völlige Verwirrung auf Seiten des V. Egbert spielt hier auf fast neutralen Punkten, während S zu den großen Zügen 97, 107 und 109 kommt. V hat die Führung verloren.

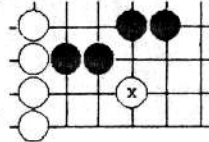
S 111. Eine große dunkle Wolke legte sich um mein Hirn. S kann mit der Folge S 111 auf 115, W 111, S 'C', W 'D', S 'E', W 'F', S 'G', W 'H', S 'I', W 'E', S 'J', W 'K', S 'L', W 'M', S 'N' komfortabel leben und hat auch noch als Bonbon ein geiles Endspiel auf 'O'.

S 113. Die dunkle Wolke hat sich leider nicht verzogen. S kann immer noch mit dem Zug 116 leben. Wenn W 115, dann S 113, W 'P', S 'Q', und S fängt die vier w Steine. Also würde W 114 nur auf 113 spielen können, worauf S mit 115, W 'L', S 'N' leben würde.

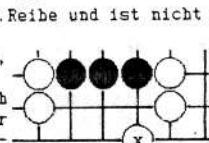
Nach W 114 besteht keine Hoffnung mehr; der Patient stirbt.



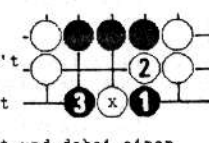
Dia. 4 Hier ein Beispiel für einen umgekehrten Affensprung. Der Affe springt sozusagen vom bis zur 1. Reihe verlängerten Ast nach oben auf die 2. Reihe und ist nicht trennbar.

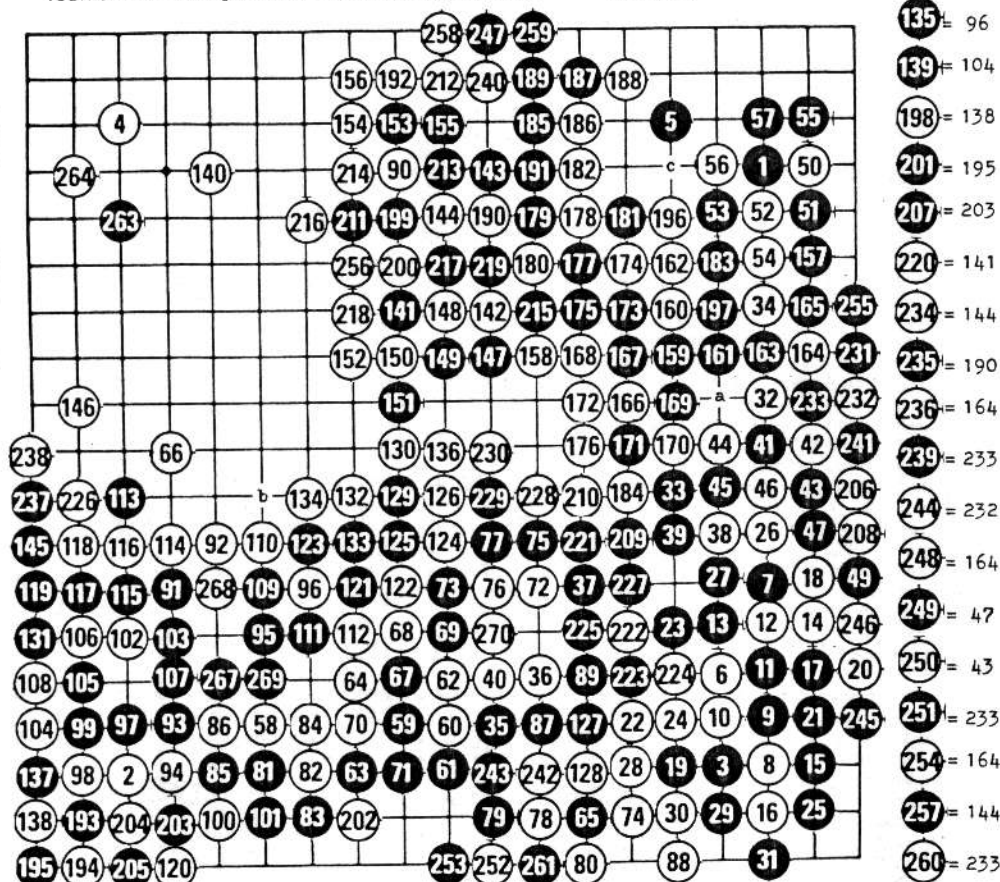


Dia. 5 Hier ein Affe, der zwei Gruppen verbindet; natürlich kann er auch von der anderen Seite springen.



Dia. 6 Der kleine Doppel-Affensprung (nach der Idee "Don't disturb symmetry") ist falsch, da S mit 1 und 3 zweimal an der Taille schneidet und dabei einen Doppel-Affen abtrennt. (Jo. Fa.)





5% Komi, 180/60 Bedenkzeit
Ergebnis: W +9%

V 18. Für alle, die noch nicht Sakata's Fuseki-Theorie studiert haben: Das normale Joseki V 18 auf 19 ist hier nicht gut, da S nach S 18, W 23, S 27 eine ideale, mit seinem Shimari harmonisierende

W 38. Soll die furchtbare Schwäche 43 beseitigen, schafft aber auch eine neue auf 41. ++++++

266 paßt

271 = 73

(272) = 69

Verbrauchte Bedenkzeit:
S: 3:22 h, W: 3:47 h

$$(48) = 41$$

135 96

139 = 104

198 = 138

201 = 195

207 = 203

$$220 = 141$$

234-111

225

236-164

230 233

47

$\odot 230^{\circ} = 43$

 $251^{\text{H}} = 233$

$254 = 164$

257 = 144

260 = 233

(262) paßt

265 = 252

327,
k1.

100

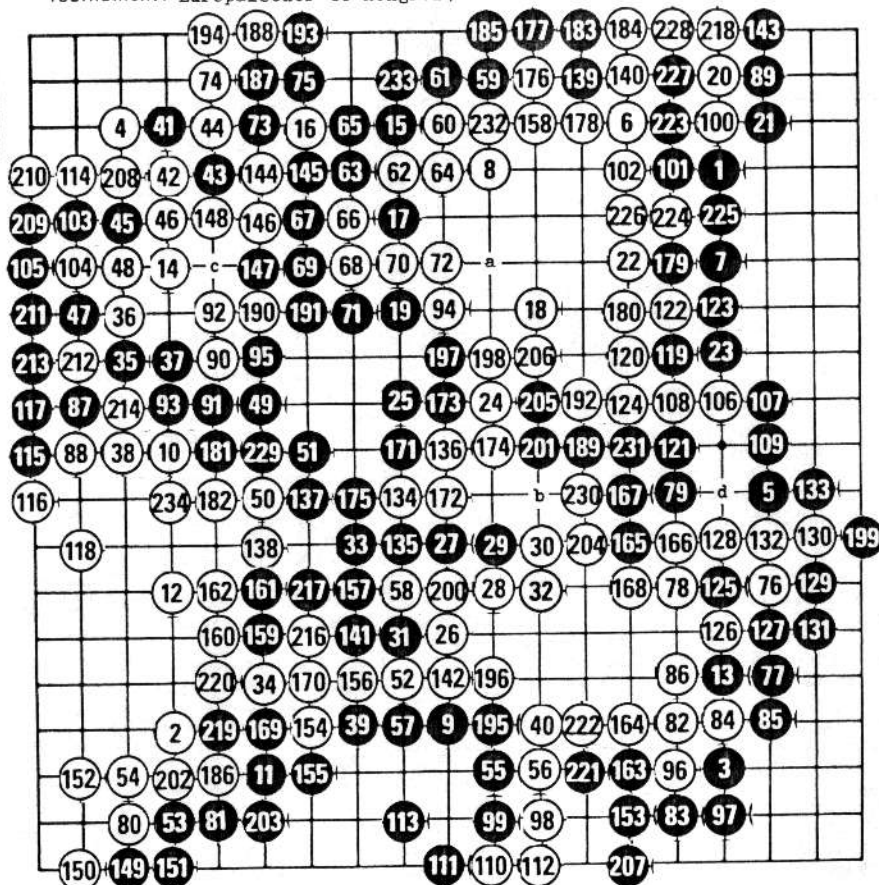
edoch

happen

Page 43

→→→→→→

69



(1 - 234)

Schwarz: G. DeGroot (1-kyu)
 Weiß: Dieter Buhmann (3-kyu)

Hier D.B.'s Sieg über einen holländischen 1-Kyu. Die Partie hat vom ca. 50. Zug an Endspiel-Charakter und war stets recht knapp. Kommentar: Jo.Fa.

W 10. Vielleicht ist gleich 14 oder 46 besser; das Kakari 13 ist auch möglich.
 W 12. Unkonventionell.
 S 13. Die Alternative ist der Schultertreffer 42.

W 14. Nun haben beide Seiten in etwa gleichwertige Anlagen.

W 18. Normal ist 'a'.
 W 24. Vielleicht ist das Boshi 25 vorzuziehen.

W 32. Zu heavy. Flexibeler ist z.B. 79.
 S 33. S sollte sicherlich aktiver spielen, z.B. auf 'b'.

5% Koml, 150/60 Bedenkzeit
 Ergebnis: W +1½

W 34. Viel wichtiger sind 79 oder 40.
 S 35. Sollte auf 'b' angreifen.
 S 37. Einfallslos. Wie war's mit 38?
 S 39. Viel zu langsam! Korrekt ist zudem erst noch 'c'.
 S 51. Macht S echt überkonzentriert.
 W 52. Große Züge sind 53 und 79.
 S 53. Nach seinen vielen stabilen, aber sehr langsamen Zügen sollte S auf 54 invadieren.
 S 59. 79 wäre auch nicht schlecht.
 W 60. Vulgärer Stil. Besser auf 89.
 W 76. Gute Invasion, nachdem W im Zentrum stabil steht.
 W 78. Wahrscheinlich besser auf 'd'.

215

= 212

Veranstaltungen

HB-Go-Meisterschaft

1986 111, 130, 132, 134-136, 169
 1987 148, 159, 160-162, 167-168,
 171-173, 177-179

1988 197

HB-(Gleichauf/Vorgabe)-Liga

1986 112-116, 120, 131, 141
 1987 142, 159, 161, 181
 1988 181, 191

DL-Go-Meisterschaft

1986 122-125

LV-Kyu-Championship

1987 142, 150-152, 156-158
 1988 188-189

HB-Haya-Championship

1987 170

HB-Haya-Honinbo-Turnier

7, (1986) 110
 8, (1986) 121
 9, (1988) 190

HB-9s-Liga

1987 147, 159,
 161, 181

Europäischer Go-Kongreß

1986 125, 128-
 129
 1988 182, 200

Go-Deutschland-Pokal

1987 173

Turnier Essen

1988 182

Statistik

LV-Veranstaltungen

1986 140-141
 1987 180

HB-Go-Meisterschaft

1983-1986 131
 1983-1987 174

HB-Liga

1983-1988 196
 Europäischer Go-Kongreß
 1978-1988 202

Problemlösungen

Lebens/Tod, Verbindungen,
 etc., 117
 127(137-138)
 138

Partien

Baade - Boettlicher v. (DL-GoM 86) 124-125
 Bergmann - Chacón (61L 86) 114, 116
 Bergmann - Faßbender (HB-GoM 87) 172-173
 Bergmann - Horn (HB-GoM 87) 168
 Bergmann - Horn (HB-GoM 87) 177
 Bergmann - Pietsch (HB-GoM 87) 178
 Bergmann - Pietsch (HB-GoM 87) 179
 Bergmann - Rost (HB-GoM 86) 132, 134
 Biesenack - Heide (LV-Kyu-Ch 87) 158
 Boettlicher v. - Baade (DL-GoM 86) 124-125
 Brendel - Heide (LV-Kyu-Ch 87) 157
 Buhmann - DeGroot (EGoK 88) 208
 Chacón - Bergmann (61L 86) 114, 116
 Chacón - Pietsch (61L 86) 115-116
 DeGroot - Buhmann (EGoK 88) 208
 Doorn - Klenke (EGoK 86) 128-129
 Faßbender - Bergmann (HB-GoM 87) 172-173
 Faßbender - Grudzinski (EGoK 88) 206-207
 Faßbender - Steinkamp (61L 86) 113, 116
 Faßbender - Wentzien (HB-GoM 87) 167
 Grudzinski - Faßbender (EGoK 88) 206-207
 Heide - Biesenack (LV-Kyu-Ch 87) 158
 Heide - Brendel (LV-Kyu-Ch 87) 157
 Helmers - Hoffenke (Hamburg 87) 186-188
 Hempfling - Pietsch (Siegen 88) 194
 Heynatz - Hochscheid (LV-Kyu-Ch 88) 189
 Heynatz - Kropfack (LV-Kyu-Ch 87) 152
 Hochscheid - Heynatz (LV-Kyu-Ch 88) 189
 Hoffenke - Helmers (Hamburg 87) 186-188
 Horn - Bergmann (HB-GoM 87) 168
 Horn - Bergmann (HB-GoM 87) 177
 Horn - Schwaack (HB-GoM 87) 162
 Klenke - Doorn (EGoK 86) 128-129
 Kropfack - Heynatz (LV-Kyu-Ch 87) 152
 Lang - Schlag (LV-Kyu-Ch 87) 156
 Lorenzen - Pietsch (DGoM 88) 203
 MacFadyen - Pietsch (London 87/88) 193
 Mattern - Pietsch (DGoM 87) 148-149
 Pfennig - Saalman (HB-GoM 87) 171
 Pfennig - Steinkamp (HB-GoM 86) 132, 136

Erscheinungs-			
Nr.	Datum	Seiten	
11	Mai 1986	110-119	
12	Sep. 1986	120-129	
13	Nov. 1986	130-139	
14	Feb. 1987	140-149	
15	Jun. 1987	150-159	
16	Sep. 1987	160-169	
17	Nov. 1987	170-179	
18	Feb. 1988	180-189	
19	Jun. 1988	190-199	
20	Sep. 1988	200-209	

Pfennig - Storz (Berlin 86)	132-133
Pietsch - Bergmann (HB-GoM 87)	178
Pietsch - Bergmann (HB-GoM 87)	179
Pietsch - Chacón (61L 86)	115-116
Pietsch - Hempfling (Siegen 88)	194
Pietsch - Lorenzen (DGoM 88)	203
Pietsch - MacFadyen (London 87/88)	193
Pietsch - Mattern (DGoM 87)	148-149
Pietsch - Rittner (Kiel 88)	204-205
Pietsch - Rost (HB-GoM 86)	132, 135
Pietsch - Rost (HB-GoM 86)	169
Pietsch - Yoo (Siegen 88)	195
Rittner - Pietsch (Kiel 88)	204-205
Rost - Bergmann (HB-GoM 86)	132, 134
Rost - Pietsch (HB-GoM 86)	132, 135
Rost - Pietsch (HB-GoM 86)	169
Saalman - Pfennig (HB-GoM 87)	171
Schäfer - Schlag (LV-Kyu-Ch 87)	151
Schwaack - Horn (HB-GoM 87)	162
Schlag - Lang (LV-Kyu-Ch 87)	156
Schlag - Schäfer (LV-Kyu-Ch 87)	151
Steinkamp - Faßbender (61L 86)	113, 116
Steinkamp - Pfennig (HB-GoM 86)	132, 136
Storz - Pfennig (Berlin 86)	132-133
Wentzien - Faßbender (HB-GoM 87)	167
Yoo - Pietsch (Siegen 88)	195

Sonstiges

José Chacón zurück nach Mexiko	120
Demo- und Go-Kurse von und mit Hans Pietsch	148
Japanische Go-Ausdrücke	155
Nigiri - die japanische Art der Farbbestimmung bei Gleichauf-Partien	196
Wie man in Go stärker wird	198
Interview mit Hans 5-Dan	201-202
Mini-Lektion Affensprünge	205